

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Müller Gottlieb **Karl Köpke** zu Milkau gehörigen, im dasigen Hypothekensbuche Band 1. Nr. 19. eingetragenen Grundstücke, als:

- 1) eine beim Dorfe Milkau belegene Windmühle nebst Wohnhaus, Scheune, Ställen und 1,20 Morgen Hofraum,
- 2) Planstück Nr. 34b. in der Flur Milkau von 3 Morgen 98 Ruthen,
- 3) Planstück Nr. 30. in derselben Flur von 2 Morgen 67 Ruthen, von welchen das Grundstück sub 1. bei der Gebäudesteuer nach einem jährlichen Nutzungswerte von 21 Thln., das Grundstück zu 2. nach einem jährlichen Reinertrage von 9,97 Thln., das zu 3. nach einem Reinertrage von 5,69 Thln. zur Grundsteuer veranlagt ist.

am 8. September c., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 3. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 11. September c., Mittags 12 Uhr, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg, den 24. Juni 1871.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter
Förtsch.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll der dem Tischlermeister **Karl Theodor Fritze** zu Wallendorf gehörige Antheil an einem zu Wallendorf belegenen, im dasigen Hypothekensbuche Vol. I. sub Nr. 27. eingetragenen Wohnhause nebst Zubehör, namentlich:

- a) dem Planstück Nr. 29. von 0,68 Ruthen,
- b) dem Planstück Nr. 91. von 0,43 Ruthen

in der Flur Wallendorf, wovon das Erstere bei der Gebäudesteuer nach einem jährlichen Nutzungswerte von 15 Thln. und die Planstücke bei der Grundsteuer nach einem jährlichen Reinertrage von 2,32 Thln. veranlagt sind.

am 8. September c., Vormittags 9 1/2 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3., durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 11. September c., Vormittags 12 Uhr, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg, den 1. Juli 1871.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter
Förtsch.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Donnerstag den 24. d. M., von Vormittags

9 Uhr an, sollen in der Wohnung des Herrn **Ober-Bauinspectors Opel im Maurermeister Günther'schen Hause an der Halle'schen Chaussee** hier selbst 1 Secretair, verschiedene Tische, Stühle, 1 Sopha, Commoden, Bettstellen, Schränke u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 21. August 1871.

Rindfleisch, Rr. Auct. Comm.

Ein freundliches Familien-Logis ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Breitestraße Nr. 423.**

Oberaltenburg 824. ist eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer zu vermieten und 1. October zu beziehen. Dasselbst ist ein Flügel billig zu verkaufen.

Freiwilliger Feldverkauf in Abendorf. Sonnabend den 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr, soll der dem Herrn Seilermeister **Edvardi** hier zugehörige, in **Abendorfer Flur** am Fischerbener Grenzraine gelegene **Feldplan** von ca. 10 Morgen in 2 Parzellen oder im Ganzen gegen 1/3 Anzahlung im Gasthause zu **Abendorf** meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 17. August 1871.

Rindfleisch, Rr. Auct. Comm.

Ein frischmelkendes Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Körbisdorf Nr. 8.

2—3000 Thlr. sind zur ersten Hypothek, womöglichst auf Feldgrundstücke, an solide Besitzer, ohne Gemischung von Unterhändlern, auszuweisen. Adressen mit **A. R.** bezeichnet, welche Angaben über das zu verpändende Grundstück enthalten, nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Wanzentod.

Dieses probate und sichere Mittel vertilgt die lästigen Wanzen mit **Brut** auf immer, à Flasche 5 Sgr.

Niederlage bei

H. Bergmann am Markt.

Von **Rheumatismus-Salbe** in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr. sicheres Heilmittel gegen Gicht und Rheuma etc., angewandt mit besten Erfolgen in den Militair-lazarethen, und **Seil-Wund-Pflaster** in Stücken à 5 Sgr. von Herrn **J. Georg Kräh** in Zeitz gegen Beulen, Drüsen, Schnitt- und andere Wunden, Hühneraugen, Frostbeulen, Hämorrhoidal- und Kreuzschmerzen hält für Merseburg und Umgegend stets Lager

Gustav Elbe.



L. Hochheimer & Comp.,
alleinige Wiederverkäufer für Deutschland und das Ausland.

Die Hirsch-Apotheke

in Weissenfels empfiehlt

Echtes
 **Holländisches** 
Milch- und Drogen-Pulver,
à Packet 5 Sgr.

Die **Gebrauchsanweisung** dieses seit langen Jahren in Holland in den größten Milch- und Mastwirthschaften mit dem größten Erfolg angewandten Pulvers ist auf jedem Beutel aufgedruckt, und hat sich dieses Pulver bei allen Krankheiten des Viehs sehr gut bewährt, es bringt auch die Milch wieder in Ordnung. Ebendasselbst ist zu haben

 **Echtes** 

Joseph Keller'sches
Fress- und Drogenpulver,
à Pfd. 5 Sgr.

Ein bis 2 Eßlöffel voll von diesem Pulver, auf's Futter oder mit Wehltrank gegeben, bewirken, daß die Pferde gut fressen und verdauen, ein schönes glänzendes Haar bekommen, und schützt dasselbe und heilt Kropf und Drüsen. Die **Gebrauchsanweisung** wird jedem Beutel beigegeben.

Hirsch-Apotheke in Weissenfels.

Beide Pulver halten auf Lager die Herren;

Hermann Walbe in Merseburg.

Eduard Zetler am Holzmarkt in Raumburg.

Heinrich Kühn's Wittwe in Corbetha.

Carl Seer in Lützen.

Java- u. Waffeleanevas,

bedeutend billiger als bisher, empfing und empfiehlt

Marie Müller.

Neue Krown-Vollbrot-Heringe,
fließend fette Isländer Heringe

empfiehlt

L. Zimmermann

an der Stadtkirche, vorm. Hädrich.

Hochfeine **Caffees**, roh und gebrannt,
ff. **Raffinade** in Broden und gemahlen,
süßes und steif eingedocktes **Pflaumenmuss,**
Isländer Fett-Heringe, sowie
sehr schönen **Limburger Käse**

empfiehlt billigt

Max Thiele, Hofmarkt.

Braunschweiger Bank-Actien.

Die Inhaber wollen die Actien ohne Couponbogen zur Wahrung des Bezugsrechtes von Actien der Braunschweigischen Credit-Anstalt, welches vom 25. August bis 5. September 6: ausgeübt werden muss, rechtzeitig einliefern. Anrechte auf nicht durch 3 theilbare Actienposten berechne pro Rata.
Merseburg, den 20. August 1871.

Friedrich Schultze.

Die im Jahre 1830 auf Gegenseitigkeit begründete Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

hat ihren 40. Jahresbericht und Rechnungs-Abschluß veröffentlicht, nach welchem die Geschäftsergebnisse des Jahres 1870 in jeder Beziehung als günstig zu bezeichnen sind.

Es gingen ein: 2,929 Anträge mit	3,407,800	Thln. Vers. Summe
Mitgliederbestand: 15,672 Personen mit	19,138,400	= = =
Prämien-Reservefonds:	2,731,951	=
Vertheilbarer Ueberschuß:	560,843	=

Dividende für 1872: 31 %.

Neben ihren reichen, vorzugsweise in mindelsichern Hypotheken angelegten Fonds gewährt die Gesellschaft durch das Princip der Gegenseitigkeit die vollständigste Sicherheit.

Durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse als Dividende an die Versicherten werden die Beiträge in nachhaltiger Weise auf das äußerste Maaß der Billigkeit vermindert.

Die Aufnahme geschieht kostenfrei, die Auszahlung der Versicherungssummen schnell und ohne jeden Abzug.

Nähere Erläuterungen werden bereitwillig ertheilt und Versicherungen von 100 bis 15,000 Thlr., zahlbar beim Tode, oder gegen mäßige Zusatzprämien bei Erfüllung eines vorausbestimmten Lebensalters, unentgeltlich vermittelt durch die Agenten

Aug. Rindfleisch, Auktions-Commissar in Merseburg,
C. F. Bantsch in Halle a/S.,
Ernst von Przyemski in Weissenfels.

In Zeiten gefürchteter Krankheiten empfehle ich einen, nach einem alten, sehr guten Recepte von mir selbst gefertigten **Bittern** zum Preise von 8 Sgr. à Quart als vorzüglich.

Max Thiele am Roßmarkt.

Allen Jagdfreunden

empfehle ich mein anerkannt kräftiges

Rhein. Crépe-Jagdpuver à Pfd. 11 Sgr.,
bei Partien billiger,
weiches engl. Patentschroot à Ctr. 9 Thlr.,
in allen Nummern.
Zündhütchen & Ladepfropfen.
L. Zimmermann, Neumarkt.

Handschuhe in Waschleder und Glacé werden zum Waschen angenommen.

J. Thomas, Bandagist und Handschuhmachermstr.,
Merseburg, Markt 51.

Lotterie = Anzeige.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 144. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts bis zum 1. September d. J., Abends 6 Uhr, geschehen.
Merseburg, den 21. August 1871.

Kieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Dahheim.

Die sechsen erschienene Nr. 47, enthält:

Der Münzthurm. Ein vaterländischer Roman von Georg Hill. (Fortsetzung.) — In Abwesenheit des Herrn. Zeichnung von F. Barth. — Zur Erinnerung an die Schlacht bei Gravelotte. Aus dem Scizzenbuche eines Sächs. Gezeiten. Mit 4 Abbildungen. — Eine Fußreise des Königs Max von Baiern. Von W. S. Nisch. Schluß. — Am Familienfische: Eine africanisch-empyrische Piesesgeschichte. — Die verkrüppelten Hüfte der Chinesinnen. Mit 4 Abbildungen.
Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedr. Stollberg.**

Merseburger Landwehr-Verein.

Sonntag den 27. d. M.

Vergnügungsmarsch des Vereins nach Dürrenberg, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.

Die Kriegervereine von Dürrenberg, Kößschau und Umgegend sind gleichfalls hierzu eingeladen worden.

Sammelplatz: Hôpital-Garten. Abmarsch: Präcis Mittags 1 Uhr.

Merseburg, den 21. August 1871.

Das Directorium.

Tivoli-Theater auf der Funkenburg.

Donnerstag den 24. August. 3. 1. Male: **Füßler Autschke**, Posse in 1 Act; hierauf: **Englisch**, Lustspiel in 2 Acten von Gerner; 3. Schluß 3. 1. Male: **Ein Wachsfigurencabinet**, Posse mit Gesang in 1 Act von Hahn.

Freitag. Vorlegte Vorstellung: **Zum Benefiz für Edmund Kraft**: **Münchhausen**, Posse mit Gesang in 3 Acten von Kalisch.

Da mir mein Director **Kraft** mit außerordentlicher Bereitwilligkeit für **Freitag** den 25. d. ein **Benefiz** zugesagt hat, so erlaube mir hiermit dazu ganz ergebenst einzuladen.

Edmund Kraft.

Café Nürnberger.

Mittwoch den 23. August Abends 7 Uhr 7. **Abonnement-Concert.**
C. Muscat.

Zum Jungfer-Sternschießen

in Frankleben Sonntag den 27. August ladet freundlichst ein
Aug. Pfeil.

Zum Sternschießen,

Concert und Ball Sonntag den 27. d. M., nebst einem Seidel **Bier ff. und Mal**, ladet freundlichst ein
G. Kleinicke, Fischerei Besta.

Schneider

auf Röcke und Balletots außer dem Hause, werden nach Auswärts gesucht. Offerten unter der Chiffre **H. M.** in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Kuhhirt.

Ein tüchtiger Kuhhirt mit guten Attesten oder Empfehlungen wird bei hohem Lohne gesucht vom Rittergute **Schafstädt.**

Vier Dorfstreicher werden gesucht auf den **Streichplatz** der vormaligen Kreisarbeitsanstalt.

Findeis & Comp.

Ein großer Hund ist zugelaufen; abzuholen im Gasthof zum **grünen Bäumchen** gegen Erstattung der Futterkosten.

Ein gestochtes Taschentuch, gez. **A. W.**, ist den 11. August von der Funkenburg bis in die Gotthardtsstr. verloren gegangen; dem Finder 15 Sgr. Belohnung in der Exped. d. Bl.

Sonntag den 27. d. M. bin ich im halben Mond in Merseburg von 8 — 2 Uhr zu sprechen.

C. Haun.

Pensionsaufkalt für Töchter höherer Stände zu Halle a. S., Wilhelmstraße 33.

Aufnahme neuer Pensionairinnen zum 1. October. — Lage des Hauses außerhalb der Stadt mitten in einem Garten. — Der Unterricht wird im Hause selbst theils von mir selbst, theils von bewährten Lehrkräften erteilt. — Honorar 300 Thlr. Courant. — Frau Ober-Consistorialrätbin Tholuck, sowie Frau Prof. Jacobi zu Halle erteilen gütigst nähere Auskunft. — Programme sind stets in meiner Wohnung entgegen zu nehmen.

Alma Burggraf.

Eine reinliche, gebildete Kinderfrau für eine hohe Familie wird gesucht durch Wittwe Kupfer.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 3 Uhr starb nach kurzem aber schweren Leiden im Elternhause, wo sie Erholung und Stärkung suchte, unsere innig geliebte Tochter und Schwester, **Amalie Höppler**, Lehrerin der höheren Töchter Schule in Merseburg.

Halle, den 21. August 1871.

Der Nendant **Höppler** nebst Familie.

Dank. Herzlichen Dank allen denen, welche meinem lieben Manne bei seinem Begräbnisse das letzte Ehrengeleit gaben, sowie denen, die seinen Sarg mit Kränzen und Blumen schmückten. Dank dem Herrn Diac. Jahr für die trostreichen Worte, sowie den Herren Dr. Kasler und Oberstabsarzt Dr. Vogel für die große Aufopferung.

Wittwe Wolf nebst 5 Kindern.

Verspätet.

Herzlichen Dank den Gemeinden zu Gröllwitz und Kirchfahrendorf für die mir seit dem Brande am 30. August vorigen Jahres bis jetzt erwiesene Hülfe und Unterstützung. Gott möge es ihnen Allen vergelten.

Wengelsdorf, den 20. August 1871.

Friedrich Bunge.

Wir sagen der ganzen Keuschberger Jugend, sowie allen Freunden, Verwandten und Bekannten unsern innigsten und herzlichsten Dank für die große Ehre und Theilnahme, welche sie unserm theuren, so schnell von uns geschiedenen lieben Bruder und Sohn an seinem Grabe noch erwiesen haben.

Die Familie Waage.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Getrauet: der Unteroffizier von der 4. Escadron Königl. Thüring. Inf. Reg. Nr. 12. Wölterling mit J. G. Lehmann aus Dessau. — Gestorben: die jüngste Zwillingstochter des Schneidermstrs. Albrecht, 3 T. alt, an Schwäche.

Stadt. Geboren: dem Handarb. Rothe eine Tochter; dem Major a. D. Freiherrn v. Langenthal eine Tochter; dem Bürger u. Bäckermstr. Klaffenbach ein Sohn; dem Fabrikarb. Pöhl ein Sohn; eine außerehel. Tochter (todtgeb.).

Getrauet: der Sattler K. W. Schneider mit A. G. Winkler hier. — Geboren: die neugeb. Tochter des Handarb. Rothe, 11 St. alt, an Schwäche; die nachgel. Wittwe des Handarb. Hoffmann, 65 J. 6 M. alt, am Schlagfluß; die jüngste Tochter des Maurers Göbe, 6 T. alt, an Schwäche; der einzige Sohn des Fabrikarb. Richter, 4 M. 1 T. alt, an Krämpfen; der Corsetfabrikant Schindler, 44 J. alt, an Magenleiden; die Ehefrau 2. Ehe des Webermstrs. Günther, 30 J. 8 M. alt, an Brustkrankheit; die jüngste Tochter des Fabrikanten Behrens, 10 M. alt, an Brustentzündung; der einzige Sohn des Schuhmachermstrs. Dieze, 6 W. 5 T. alt, an Magenverengung.

Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Gottesackerkirche: Hr. Diac. Frobenius.

Neumarkt. Geboren: eine außerehel. Tochter. — Gestorben: ein außerehel. Sohn, 18 T. alt, an Krämpfen; ein außerehel. Sohn, 14 T. alt, an Krämpfen.

Altenburg. Gestorben: die Ehefrau des Photographen Fliege, 33 J. 10 M. alt, am Schlagfluß; der Vahnarb. Wolf, 44 J. 6 M. alt, an Darmverlegung.

Livoli-Theater.

Am Sonntag den 27. d. M. findet im Sommertheater die letzte Vorstellung in dieser Saison statt. Es ist bedauerlich, daß Hr. Director Krafft durch die Ungunst der Witterung sehr viel diesen Sommer zu leiden hatte, im vorigen Jahr war es wieder der Krieg, der hindernd in den Weg trat; dies natürlich muß einem Theaterunternehmer die Lust rauben, wieder hier den Wusentempel zu eröffnen, da derselbe gegen Unwetter nicht geschützt ist, denn auch die Kunst geht, wie allbekannt, — nach: Brod! Hr. Krafft hat sich hier die volle Gunst des Publikums erworben, und dies mit Recht, und wir wollen nicht wünschen, daß das Gerücht sich bestätigt, Hr. Krafft wolle nicht mehr mit seiner Gesellschaft nach hier kommen, da der Theaterbesuch ein so schwacher; nach den mageren Jahren kommen auch wieder die fetten, und wird Hr. Dir. Krafft hoffentlich auch im nächsten Jahre hier wieder seinen Einzug halten und das Publikum noch oft erfreuen als ein uns Allen lieber Bekannter. Wir haben so viel des Guten während der drei Jahre unter Kraffts Leitung gesehen, daß auch allgemein anerkannt ist, daß wir uns nicht mit andern Principien befreunden können, und somit rufen wir beim Schluß der Saison dem Hrn. Dir. Krafft ein frohliches: auf Wiedersehen zu! Am Freitag wird Hr. Krafft zu seiner Benefizvorstellung noch einmal als Münchhausen auftreten; es bedarf

wohl nur der Anzeige, um den beliebten Künstler bei seinem letzten Auftreten in dieser Saison ein volles Haus zu schaffen. Möge Hr. Krafft uns in dem nächsten Sommer wieder so vorzügliche Bühnenkräfte vorführen, wie wir es bis jetzt von ihm gewohnt sind. Glück auf!

Das Mädchen von Saarbrücken.

Novelle aus dem Kriege 1870. Von Th. Ramla u.

(Fortsetzung.)

Katharina wurde verwirrt; jetzt erst blickte sie auf ihr Kleid, faßte nach ihren Locken, sah ihre blutigen Hände und erschraf darüber.

Sie ließ es auch geduldig geschehen, daß Erltraut mit Hülfe der Amme ihren Arm verband, sie glaubte, ihm dankbar sein zu müssen und sprach das auch aus, indem sie sagte: „Nicht wahr diese Stunde hat uns zu Freunden für immer gemacht.“

„Lassen wir das,“ entgegnete Erltraut mit einem eigenthümlichen Blick.

„Sie wollen nicht mein Freund sein?“

„Unter Bedingungen, Fräulein Katharina,“ sagte er.

„Und diese Bedingungen sind?“

„Sprechen wir später darüber,“ entgegnete er ausweichend.

„Für jetzt wenden Sie Ihre Pflege dem Kranken zu, ich will gehen und nachsehen, wie es draußen steht, ob wir nicht zu fürchten haben, daß man den Feind Frankreichs hier entdeckt. Lassen Sie den Verband jetzt so, wie ich ihn gelegt; sollte der Kranke erwachen und über Durst klagen, so bereiten Sie ihm eine kühlende Limonade.“

„Und Sie kommen bald wieder?“ fragte Katharina, die jetzt in Erltraut nur den Erretter sah.

Sie hatte ihm die Hand gereicht, er berührte ihre Fingerspitzen kaum.

„Sehr bald, wenn Sie es wünschen. — Soll ich Ihrer Frau Mama vom Ganzen Mittheilung machen?“

Katharina fuhr zusammen. „Nein! nein! ihr vor Allem nicht!“

„Aber,“ fuhr sie bittend fort, „bringen Sie mir Nachricht von meiner Schwester. — Und führt Ihr Weg nach St. Johann, so sagen Sie meiner Tante, sie solle sich nicht ängstigen; er und ich sind geborgen.“

„Ihre Wünsche sind mir Befehl,“ entgegnete Erltraut, „aber Ihre Mutter wird sich um Sie ängstigen!“

„Nein, Herr von Erltraut, das wird sie nicht,“ entgegnete bestimmt und mit finsternen Mienen das Mädchen. „Ich weiß es, zwischen uns steht ein Etwas — — —“

„Das auch ich weiß! Sie haben erfahren —“

Sie wandte sich ab. — „Lassen wir einen Schleier darüber fallen.“

„O warum!“ rief Erltraut eifrig, „die andern Menschen wissen es doch. Und Ihnen selbst muß es willkommen sein, auch öffentlich anerkannt zu werden.“

„Was meinen Sie? ich verstehe Sie nicht. Soll ich meine Mutter brandmarken?“

„Nein, sie ist ja unschuldig dabei.“

„O, mein Gott! Was sagen Sie? Meine Mutter hätte den Berrath nicht begangen? Ich habe sie beschuldigt, und meine Strafe war gerecht!“

Der schlaue Erltraut mußte über diese ihm ganz unerwartete Entdeckung leicht erötzen.

„Das meinte ich nicht,“ entgegnete er mit schlecht beherrschter Verlegenheit. — Aber um Ihrer Schwester willen, für Ihr eigenes Wohl — was Sie auch wissen — schweigen Sie. Zwar ist nicht mehr von Preußen zu fürchten — doch es ist gut, nichts zu sprechen. — Jetzt leben Sie wohl! Ich kehre wieder — denken Sie indeß an die Bedingungen, die ich machen werde, wenn ich den Verwundeten in sicherer Obhut lasse.“

Als Erltraut Katharina verließ, war es nahe an 1 Uhr Mittags.

Der Kampf hatte sich entschieden, die Preußen waren zurückgegangen und die Franzosen hatten Saarbrücken besetzt, trotzdem schossen sie von Zeit zu Zeit noch immer auf die Stadt.

Erltraut ging mit triumphirender Miene umher. Franzosen, die ihm entgegenkamen, redete er beglückwünschend in französischer Sprache an, und bald sah man ihn mit einigen französischen Offizieren nach einem Weinkeller gehen. Von da suchte ihn eine Ordonnaiz des französischen Commandeurs auf, die ihn sofort zu diesem beschied.

(Fortsetzung folgt.)

Theater.

Die erste wird hervorgebracht, Vernähmt Ihr mit dem rosenfarbenen Geiste Die schwarze Königin der Nacht. — Daß seine Frau Gehorjam leiste, Raft, wenn sie leist, die zweite mancher Mann! Wohl ihm, wenn er dadurch den Mundstom hemmen kann. Das Ganze ist ein edles altes Haus, Aus ihm kam mancher Heil heraus, Viel Treffliches ist in ihm aufgespeichert, Und weit verbreitet sich, was man dort köstlich rändert.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.

mit Besch

Schworenen

bei Verme

Bollgenuss

wohnen u

ohne Rück

gehören,

jährlich 5

auch noch

Wo

Im

dem Ber

im dasig

Grundrü

ein W

in hiesig

Subhast

ebendert

Der

Rolle, s

mer Dr.

Alle

samkeit

sende, a

werden o

stens im

wäh

Der

Liegen

Me

ich gefo

haber m

DFG